

Verbundkatalog Kalliope

Bérenger: Der Schutzengel.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Der Schutzengel

Bereuger

Ein Bettler, den der Tod schon grüßt,
nicht einem Schutzgeist näher schreiben
und ruft: — „dass du dich jetzt bemühest,
kann wenig mir Befriedigung geben!“

„Auf sturren Spuren zur Welt gebracht,
zoll meinem Gott ich kindlich lieben?“

„Wohl“ sprach der Engel — „ich gab dich,
dass diese Spuren nicht frisch geblieben.“

„Ich zog in's Feld mit frohem Mut —
ein Schlupf hat mir das Bein genommen.“

„Wohl“ sprach der Engel: „das war gut,
sonst hättest du die Fährte bekommen.“

„Als mich die Liebe überkam.

ward auch mir viel Qual bereitet.“

„Wohl“ sprach der Engel: „doch aus Scham
hab ich dich damals nicht begleitet.“

„Manch Weib mag ehelich sein, aber meines
kومت mir das Haus zur Hölle machen!“

„Wohl“ sprach der Engel: „mühevoll
müsst niemals ich ins Ehe-Dach.“

„Bracht mir des Himmels Gnadenlicht,
wird mich der Teufel weiter schürpfen?“
„Vohl“ sprach der Engel „Vohl auch nicht,
Zähl dir das ab an seinen Knöpfen.“

Der Zwiesprach nunwziger Verlauf
stimmt alle, die ihm folgten, heiter.
Der Bettler niest - Der Engel drauf
ruft ihm „Gott helf“ zu und -
fliegt weiter.